

# Hufeland-Spiegel



DAS HUFELAND-HAUS-MAGAZIN Nr. 96 / 2025

## ALTERS- BILDER

Wie Stereotype  
die Integration  
beeinflussen

Seite 10

## MITTEN IM LEBEN

Startschuss für  
neues Nachbar-  
schafts-Projekt

Seite 17

## LEBENDIGE KULTUR

Buntes Programm,  
Austausch und  
Gemeinschaft

Seite 22

# Inhalt



## Respekt – keine Frage des Alters

Altersbilder und Stereotype in unserer Gesellschaft ..... 10

## Jahresspendenprojekt 2025: „Klein und Groß“

Alljährliche Spendenaktion der Inneren Mission ..... 13



## Lachen, Schunkeln und Feiern

Faschingsitzung voller Highlights ..... 14



## Mitten im Leben

Das Hufeland-Haus wird zum Treffpunkt für Jung und Alt ..... 17



## Kleine Puppe, großer Lernerfolg

Pflegeausbildung praxisnah mit der Kinder-Demopuppe ..... 20



## Lebendige Hufeland-Kultur

Wie die Menschen im Hufeland-Haus Kultur schaffen ..... 22

## RUBRIKEN

Editorial ..... 3

Nachrichten ..... 5

Menschen im Hufeland-Haus ..... 24

Blickpunkt ..... 26

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
Hufeland-Haus  
Wilhelmshöher Straße 34  
60389 Frankfurt am Main  
Telefax: 069/4704-315  
info@Hufeland-Haus.de  
www.Hufeland-Haus.de

SPENDENKONTO:  
Hufeland-Haus  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE08 5005 0201 0000 2715 00  
BIC: HELADEF1822  
Spende: „Hufeland-Spiegel“

REDAKTION UND PRODUKTION:  
Markus Förner (MF) – ViSdP, Sophie Kleinmann (SKL), Cornelia Vasina-Knödler (CVK), Markus Kneisel (MKK), Johanna Csacsco (JC)

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE:  
Lukas Zielinski, Schuwuktikini Udit Ahmed, Roger Wilhelm, Pfarrer Dr. Jeffrey Myers, Kai Lewerenz, Johanna Csasko, Anna-Lena Bendel, Katja Gieselmann-Klose, Clarissa Graz (CG), Stefanie Jordan

TITELFOTO: Roger Wilhelm, iStockphoto/clubfoto

Der Hufeland-Spiegel wird von Mitarbeiter\*innen des Hufeland-Hauses erstellt u. erscheint 3mal jährlich und aktuell im 33. Jahrgang.

Die Zeitschrift wird kostenlos abgegeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen keine redaktionelle Meinung dar und unterliegen der Verantwortung des Autors.

GENDERERKLÄRUNG: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Heft auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) teilweise verzichtet.



## HUFELAND-HAUS

Eine Einrichtung des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt am Main

Mitglied des Diakonischen Werkes Hessen

Wilhelmshöher Straße 34  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/4704-0  
Telefax: 069/4704-315  
www.Hufeland-Haus.de  
info@Hufeland-Haus.de



## Liebe Leser\*innen,

in den USA regieren die Milliardäre, in Deutschland wird quasi über Nacht ein noch nie da gewesenes Infrastruktur- und Rüstungspaket beschlossen. Wie sollen wir noch in Worte fassen, was derzeit auf der Welt geschieht?

Schon heute ist es mit künstlicher Intelligenz möglich, aus Sprachnachrichten täuschend echte Anrufe zu generieren, die selbst von Familienmitgliedern nicht erkannt werden. Auf Facebook wurden alleine im vierten Quartal 2024 1,4 Milliarden Fake-Accounts entfernt. Wie können wir sicher sein, dass die Realität von gestern auch noch morgen real ist?

Im Frühling dürfen wir hoffen auf das wieder erwachende Leben, auf die wärmende Sonne, die Rückkehr der Tierwelt aus Winterruhe und Winterquartier und die Farbexplosionen der Pflanzen. Der Frühling kommt ohne unser Zutun, und das ist gut so.

In einer Welt voller Unsicherheiten und immer schneller werdender Veränderung darf dies unsere unverrückbare Zuversicht sein: Nach dem Winter kommt der Frühling, und nach dem Tod das Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr 

Markus Förner  
Geschäftsführung  
Hufeland-Haus

## Frühling 2025

Der Frühling blüht auf, es frohlockt die Natur,  
ein Sonnenstrahl schon zu kitzeln vermag,  
die Vöglein, sie zwitschern frühmorgens am Tag,  
es fängt an zu grünen in Wald und in Flur.

Der Himmel ist blau, die Luft, sie ist lind.  
Von irgendwo blöket nicht nur ein Schaf,  
Europa erwacht aus des Winters Schlaf  
und spürt einen kühlen, unbehaglichen Wind.

Merklich geht etwas Altes zu Ende.  
Der Frühling blüht auf, so wie jedes Jahr,  
doch auch in der Natur bleibt nichts wie es war -  
die Welt ist im Umbruch: Zeitenwende.

Markus Kneisel - 2025

FOTOS: ISTOCKPHOTO/BORGHEE

## Nachrichten

### Disco-Abend mit Junger Pflege und Lebenshilfe

Am Donnerstag, den 16.01.2025 gab es wieder unseren Disco-Abend, der sich bei den Bewohner\*innen der Jungen Pflege und den Kolleg\*innen erneut großer Beliebtheit erfreute. Und so wurde die Cafeteria zur Disco: Neben fetziger Musik



FOTOS: UDITA AHMED, SOPHIE KLEINMANN

sorgten buntes Licht und Disco-Kugeln für ausgelassene Partystimmung. Viele erinnerten sich an ihre eigene Disco-Zeit aus ihrer Jugend. Ob ABBA, Helene Fischer oder Rednex: Alle kamen auf ihre Kosten und hatten bei Chips, Cola, Cocktails und Co. sehr viel Spaß. Die Gäste von der Lebenshilfe waren auch wieder mit ihrem Betreuerteam gekommen. Sie waren schon mehrmals dabei und fühlten sich erneut sehr wohl im Hufeland-Haus. Insgesamt war es ein absolut gelungener und toller Abend, der bald wiederholt wird.

*SKL und Kai Lewerenz  
(Bewohner Junge Pflege)*

### Besuch im Zirkus

Am Freitag, den 03.01.2025 hieß es „Manege frei zum Great Christmas Circus Frankfurt“. Der Great Christmas Circus, der schon viele Male auf dem Festplatz am Ratsweg gastiert hatte, lud auch dieses Mal wieder zu einer einzigartigen Zirkusshow ein. Erstklassige Artistinnen und Artisten der Luftakrobatik, ein äußerst wagemutiger Clown, der mit seinem Rad unglaubliche Kapriolen drehte, moderne Lichttechnik, kreative Inszenierungsideen, mitreißende Livemusik eines achtköpfigen Orchesters, eine Boomerang-Jonglage sowie die italienischen



Shootingstars der Hand-auf-Hand-Akrobatik und viele weitere Attraktionen verzauberten unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Sie erlebten einen kurzweiligen Nachmittag, der ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. *SKL*

### Neujahrskonzert in Bornheim: Ein gelungener Start ins Jahr

Das neue Jahr begann für 13 unserer Bewohner\*innen mit einem musikalischen Highlight: dem Neujahrskonzert des Mainhattan Pop Orchesters in Bornheim. Mit schwungvollen Rhythmen, bekannten Melodien und einer mitreißenden Atmosphäre begeisterte die Band ihr Publikum – und das Hufeland-Haus wurde während der Aufführung sogar namentlich erwähnt! Die Resonanz war durchweg positiv. Besonders die großartige Stimmung, die beeindruckende Musik und das gesellige Beisammensein mit Essen und Getränken sorgten für Begeisterung. Ein Bewohner brachte es auf den Punkt: „Es war eine super Party!“. Auch das musikalische Programm kam hervorragend an, „selten habe ich ein so schönes Konzert erlebt“ erzählt eine Bewohnerin

begeistert. Einige empfanden die Musikauswahl als eher klassisch und nostalgisch, was für sie weniger ansprechend war – aber vielleicht war es genau das,



was die Atmosphäre für andere so besonders machte. Eines wurde jedoch von allen Seiten betont: Konzerte wie dieses müsste es öfter geben. Ein gelungener Auftakt ins neue Jahr, der Lust auf mehr macht! *JC*

## Nachrichten

### Besuch der Sternsinger 2025



Der Besuch der Sternsinger aus der benachbarten katholischen Maria-Rosenkranz-Gemeinde hat im Hufeland-Haus schon eine lange Tradition. So war es auch

in diesem Jahr am Freitag, den 10. Januar 2025 wieder soweit, dass sie zu uns ins Haus kamen. Zunächst besuchten sie die Kindertagesstätte und dann die Tagespflge. Danach gingen sie auf die Wohnbereiche und machten schließlich ihren Abschluss in der Cafeteria, wo sie ihren Segen C+M+B („Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“) spendeten. „Erhebt Eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“ lautete das Motto in diesem Jahr. Die Sternsinger freuten sich sehr über die Spende und wir freuen uns schon auf ihren Besuch im nächsten Jahr.

SKL

### Advent im Hufeland-Haus

Der Advent ist für viele die emotionalste Zeit des Jahres. Inmitten der winterlichen Kühle sind unsere Bewohner\*innen eingeladen, selbst kreativ zu werden: Am Freitag vor dem 1. Advent basteln wir gemeinsam mit Bewohner\*innen und unter tatkräftiger Unterstützung unserer Ehrenamtlichen Adventsgestecke. Während wir

mit Tannenzweigen, Kugeln, Glitzer und weiterer Dekoration festliche Adventsgestecke gestalten, tauchen Erinnerungen an vergangene Feiertage auf. Es sind wie so oft die kleinen Dinge, die Emotionen wecken - ein bestimmtes Weihnachtslied, der Duft von Weihnachtsgebäck oder Tannenzweigen. Die Adventszeit eröffnen wir im Hufeland-Haus traditionell mit dieser Veranstaltung. Dieser schließen sich eine Vielzahl an Angeboten in der Adventszeit an: Adventssingen, der Adventsmarkt, individuell gestaltete adventliche Nachmittage auf den Wohnbereichen, Gottesdienste oder adventliche Konzerte. Wir bereiten uns so auf das Weihnachtsfest vor, das für viele den Höhepunkt dieser emotionalen Zeit darstellt.

Lukas Zielinski



### Krippenspiel 2024

An Heiligabend um 14.30 Uhr fand auch im Jahr 2024 wieder ein Krippenspiel – eingebettet in den Festgottesdienst – statt. Unser Fokus lag beim Krippenspiel diesmal auf dem Aspekt der Herbergssuche von Maria und Josef. Dabei erinnerten wir auch daran, dass es leider viel zu viele Menschen gibt, die keine Herberge haben und dass andererseits hier im Hufe-



land-Haus viele Menschen eine Herberge, ja ein Zuhause gefunden haben. Das Krippenspielteam bestand aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen des Betreuten Wohnens und des Wohnbereichs Junge Pflege. Es gab beim Krippenspiel viel Musik, sowie andächtige, aber auch feierliche und witzige Momente. Wir hatten den Eindruck, dass das Krippenspiel beim Publikum gut angekommen ist und uns allen hat es unglaublich viel Spaß gemacht.

Katja Giesemann-Klose

FOTOS: SOPHIE KLEINMANN, LUKAS ZIELINSKI, ROGER WILHELM

## Nachrichten

### Konzert Klavier-Violine

Am 25.02.2025 fand ein Konzert mit Violine und Klavier statt, bei dem moderne klassische Musik gespielt wurde. Die Musiker, ein talentierter Violinist und Pianist, spielten mit großer Leidenschaft, was sich stark auf die Atmosphäre auswirkte. Besonders beeindruckend war die Reaktion der Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz. Trotz anspruchsvoller Stücke berührte die Musik ihre Herzen



tief, was sich in emotionalen Ausrufen wie „Es ist so toll!“ und Tränen zeigte. Der leidenschaftliche Ausdruck der Musiker verstärkte die emotionale Wirkung der Musik, die eine starke Verbindung zu den Zuhörern herstellte. Der Konzertnachmittag zeigte, wie Musik Menschen mit Demenz erreichen und ihnen Momente der Freude und Geborgenheit schenken kann.

U. Ahmed

### Kreppelcafé

Am Rosenmontag fand die diesjährige Fastnacht auch im Hufeland-Haus ihren Höhepunkt: Zum Kreppelcafé war die Cafeteria ab 15 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Bewohner waren geschminkt und verkleidet und hatten somit schon vorab ihren Spaß. Es wurden nicht nur zahllose

Kreppel verzehrt, der fabelhafte Frank Locher heizte die Stimmung kräftig an, so dass ordentlich geschunkelt und getanzt wurde. Höhepunkt war schließlich eine Polonaise durch den gesamten Saal. Ein gelungener Nachmittag voller Freude, Musik und Faschingsstimmung!

MF



### Neue Öffnungszeiten in unserer Cafeteria – Mehr Zeit für Genuss!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Cafeteria / unser Tagesrestaurant ab sofort ihre Öffnungszeiten ausgeweitet hat. Das bedeutet mehr Zeit für Sie, um sich mit leckerem Kaffee, köstlichen Snacks und erfrischenden Getränken zu versorgen. Ob für Mitarbeitende, die eine kleine Pause einlegen oder ein entspanntes Treffen mit Kollegen genießen möchten, oder für unsere Bewohner\*innen, die einen kleinen Tapetenwechsel mit einem schönen Heißgetränk und

Snacks mit ihren Zimmernachbarn erleben wollen – die Cafeteria bietet für jeden etwas! Auch Angehörige sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit Bewohnern und mehreren Familienmitgliedern zu essen und zu plaudern. Und natürlich freuen wir uns auch über Besucher aus dem Stadtteil, die die Angebote des Tagesrestaurants entdecken möchten. Beachten Sie demnächst die Aushänge vor und in der Cafeteria, um mehr über das erweiterte Angebot zu erfahren. Wir freuen uns darauf, Sie bald

bei uns begrüßen zu dürfen! Verbringen Sie gemeinsam eine schöne Zeit und genießen Sie die neuen Angebote!

CVK



## Gottesdienst zum Weltgebetstag im Hufeland-Haus

In über 120 Ländern auf der ganzen Welt gestalten Frauen immer am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. Es ist eine besondere Tradition, mit Frauen aus der weltweiten Ökumene solidarisch verbunden zu sein und zu wissen, dass dieser Gottesdienst einmal um die Welt geht. Über-



all sollen Mädchen und Frauen in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können – und alt werden. Dieses Jahr stand der Weltgebetstag unter dem Motto „wunderbar geschaffen!“. Die Liturgie kam von den Cookinseln mitten im Süd-

pazifik. Der Inselstaat mit 15 Inseln und 20.000 Einwohnern ist in der Maori-Kultur verwurzelt. Der Weltgebetstag hat auch im Hufeland-Haus eine lange Tradition. Brigitte Gößling hat den Gottesdienst gemeinsam mit Frauen aus den benachbarten Kirchengemeinden vorbereitet und dann zusammen mit der Hufeland-Gemeinde in der Kapelle gefeiert. **CG / SKL**

## Nostalgiekino-Nachmittag

Am Dienstag, den 11.02.2025 gab es wieder einen sehr schönen Kino-Nachmittag. Es wurde der Film „Die Zürcher Verlobung“ aus dem Jahr 1957 gezeigt, ein Klassiker der deutschen Filmgeschichte mit Liselotte Pulver in der Hauptrolle. Der humorvolle Liebesfilm erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die durch eine Verwechslung in eine romantische Verwirrung gerät... Unsere Bewohnerinnen

und Bewohner genossen den Film sichtlich, bei vielen weckte er Erinnerungen an ihre eigene Jugend. Dazu gab es Popcorn und Limo, was für eine gemütliche Kinoatmosphäre sorgte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, bewirkte fröhliche Stimmung und unterstrich mal wieder, wie wichtig solche Kino-Nachmittage für ältere und auch jüngere Menschen sind. **SKL**



## Wertvolle Tipps und Tricks für den Alltag

Am 12. März fand im Rahmen unseres Ehrenamtstreffens eine informative Fortbildung mit den Dozentinnen Frau Erdikler und Frau Romanovskaja statt. Unter dem Titel „Tipps und Tricks rund um Alltagssituationen in einer Pflegeeinrichtung“ erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke, wie sie auf Bewohner\*innen „richtig“ zugehen und in verschiedenen Situationen selbstständig handeln können.



Fragen wie: „Wie gehe ich auf Bewohner\*innen "richtig" zu, was kann ich selbst tun, wo hole ich mir lieber Hilfe“ oder in der Reflexion, was man sich selbst überhaupt zutraut oder

tun möchte, konnten sehr individuell beantwortet werden. Die Fortbildung war geprägt von anschaulichen Fallbeispielen, regem Austausch und einer angenehmen Atmosphäre bei Kaffee und Keksen. Ein besonderes Highlight war das anschließende Kreppelessen, das den gelungenen Nachmittag abrundete. Wir danken allen Teilnehmenden und Dozentinnen für einen bereichernden Austausch! **CVK**

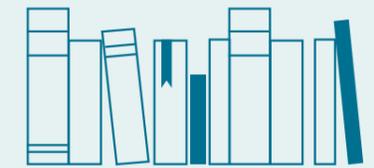
FOTOS: LUKAS ZIELINSKI, CVK, SEELSORGE ISTOCKPHOTO/KYNNY



## Frühlingsanfang

Der Frühling begann offiziell am Donnerstag, 20. März 2025 um 10:01 Uhr! Nach dem langen Winter und mitten in einer von Krisen gerüttelten Zeit freut man sich auf den Frühlingsbeginn. Bei unseren Pilgertagen stellen wir immer wieder fest, wie bereichernd die Vielfalt in der Inneren Mission ist! Und wenn man in diesen Tagen an „Frühling“ denkt, denkt man dabei an die verschiedenen Vorstellungen und Begriffe für „Frühling“ unter uns, von Armenien (karun) und Finnland (kevät), Polen (wiosna) und Peru (primavera) bis hin zu Kroatien (proljeće) und Indonesien (musim semi), Türkei (bahar) und Ukraine (весна) – und vieles mehr. Welch eine Vielfalt! Der eine gemeinsame Nenner dürfte die Hoffnung auf Erneuerung und neues Leben, eben auf einen neuen Beginn sein. Das russische Wort „капель“ ruft Bilder von fallenden Wassertropfen von einst eisigen Baumwipfeln hervor: die Ankunft des Frühlings. Die Sonne kommt nach einem dunklen Winter wieder zum Vorschein und die Eiszapfen fangen an zu schmelzen. So bleibt unser aller Hoffnung, dass der Frühling auch ein Auftauen der Beziehungen und einen neuen Anfang mit sich bringt, gerade dort, wo Krieg herrscht und wo auch immer Menschen sich nach einem neuen Anfang sehnen. Einen in jeder Hinsicht erfreulichen, hoffnungsvollen und gesegneten Frühlingsbeginn wünscht herzlich **Jeffrey Myers**

## Der Griff in unseren Bücherschrank



### Juli Zeh „Über Menschen“

Bracken ist der Name eines fiktiven Dorfes in Brandenburg. Der Hauptteil des Romans „Über Menschen“ spielt in Bracken. Hier hat sich Dora ein Haus gekauft, ohne ihrem Freund Robert davon zu erzählen. Als es ihr mit Robert in Berlin während des ersten Lockdowns in der Corona-Pandemie zu eng wird, zieht Dora nach Bracken in ihr renovierungsbedürftiges Haus und lernt dort ihren neuen Nachbarn Gote kennen, der sich ihr vorstellt mit den Worten „Ich bin hier der Dorf-Nazi.“ Und im zweiten Satz droht er gleich Doras Hündin Jochen „platt“ zu machen, wenn er nochmal seine Kartoffeln ausgräbt. Bald stellt sich heraus, dass die Bezeichnung Dorf-Nazi durchaus zutreffend ist.

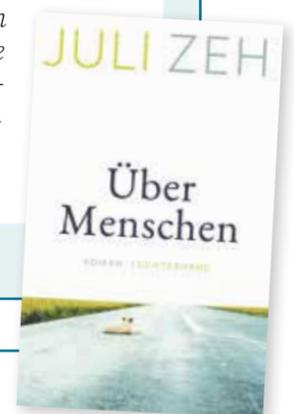
Trotzdem entsteht zwischen Dora und Gote eine Nachbarschaft, die manchmal sogar Züge einer Freundschaft hat. Gote ist wegen versuchten Todschlages verbestraft, aber er ist auch fürsorglicher Vater der fünfjährigen Franzi, die in den Ferien bei ihm ist. Gote hilft Dora beim Renovieren und fährt sie zum Einkaufen. Und schließlich hilft Dora

Gote in einer existenziellen Notlage. Die vielen Widersprüche der Figur Gote ziehen sich auch durch den ganzen Roman anhand etlicher Beispiele. Es ist ein Buch, dessen Titel auch „Trotzdem“ sein könnte. Die viel zitierte Spaltung der Gesellschaft wird hier von Juli Zeh auf wunderbare treffende Weise skizziert und dennoch entstehen Bindungen zwischen Menschen über die Spaltung hinweg.

Wie alle Bücher der Autorin ist auch „Über Menschen“ spannend, anregend, stellenweise witzig, stellenweise hochdramatisch und eben wirklich sehr gut geschrieben. Es wird Ihnen beim Lesen nicht langweilig, so viel sei versprochen.

In einer Szene sagt ein anderer Nachbar, Steffen, zu Dora: „Es geht nicht darum, Widersprüche aufzulösen, sondern sie auszuhalten.“ Und genau das ist eine Stärke des Romans. Die Widersprüche werden nicht aufgelöst. Doch am Ende hat man Lust einen zweiten Teil zu lesen, um zu erfahren, wie es Dora weiterhin ergeht, beim Aushalten der Widersprüche.

von **KATJA GIESELMANN-KLOSE**





## Respekt – keine Frage des Alters

Altersbilder und Stereotype in unserer Gesellschaft

Text: Lukas Zielinski

In unserer Gesellschaft spielen Altersbilder und Stereotype eine zentrale Rolle in der Art und Weise, wie wir ältere Menschen wahrnehmen und mit ihnen umgehen. Diese Modelle beeinflussen nicht nur das soziale Miteinander, sondern auch politische Entscheidungen und die gesellschaftliche Integration älterer Menschen.

### Altersbilder

Altersbilder beschreiben die Vorstellungen und Einstellungen, die Menschen in Bezug auf das Alter und ältere Menschen entwickeln. Sie sind nicht nur kulturell geprägt, sondern auch von

persönlichen Erfahrungen, sozialen Normen und Medien beeinflusst. Altersbilder sind oft von einer Mischung aus positiven und negativen Assoziationen begleitet. Nachfolgend ein paar Beispiele:

#### → Das Bild des schwachen, hilfsbedürftigen alten Menschen:

Das Bild dominiert vor allem in westlichen Gesellschaften und zeigt ältere Menschen als abhängig, gebrechlich und passiv. Dieses Bild haben viele Menschen auch dann im Kopf, wenn sie an Pflegeeinrichtungen denken.

FOTOS: ISTOCKPHOTO/SIMPLEHAPPYART + NICOLETAIONESCU

#### → Das Bild eines aktiven, selbstständigen älteren Menschen:

Diese Darstellung betont Unabhängigkeit, Vitalität und Engagement im sozialen Leben.

#### → Das Bild des weisen alten Menschen:

Das Bild zeigt jemanden, der aufgrund der Lebenserfahrung tiefere Einsichten und Perspektiven hat.

Diese Altersbilder beeinflussen die Wahrnehmung und das Verhalten der Gesellschaft gegenüber älteren Menschen. Sie sind häufig stark vereinfacht und nicht immer realitätsgetreu. In vielen Fällen resultieren sie in Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung älterer Menschen. Doch sie beeinflussen ebenso, wie sich ältere Menschen selbst wahrnehmen.

### Einfluss der Medien

Die Medien spielen eine bedeutende Rolle in der Gestaltung von Altersbildern. In vielen Filmen, Serien und Werbungen werden ältere Menschen als hilfsbedürftig, gebrechlich oder wenig anpassungsfähig dargestellt. Solche Darstellungen fördern negative Stereotype und lassen wenig Raum für die Vielfalt an Erfahrungen und Schätzen, die ältere Menschen tatsächlich haben.

### Altersdiskriminierung „Ageism“

Die Wahrnehmung von Altersdiskriminierung aufgrund bestimmter Stereotype ist in unserer Gesellschaft noch nicht so weit verbreitet wie andere Formen der Diskriminierung. Diskriminierung ist oft nicht auf den ersten Blick erkennbar, sondern erst dann, wenn sich mit der Altersdiskriminierung beschäftigt wird. Beispielhaft:

#### Arbeitsmarkt:

Ältere Menschen werden als nicht mehr so belastbar, vielleicht häufig krank, nicht mehr so leistungsstark wahrgenommen.

#### Banken- und Versicherungswesen:

Ältere Menschen bekommen keine Versicherungspolice mehr, Verweigerung von Krediten.

#### Öffentlicher Bereich:

Erreichbarkeit und/oder Barrierefreiheit von Bahnen, Gehwegen, öffentlichen Plätzen ist nicht immer gegeben.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass am Abbau von Altersdiskriminierung gearbeitet wird. Dennoch ist erkennbar, dass viele ältere Menschen nach wie vor von Benachteiligung betroffen sind.





### Was kann ich selbst tun?

Es ist wichtig, dass jede\*r Einzelne aktiv gegen Altersstereotype und falsche Altersbilder ankämpft, um zu einer inklusiveren und respektvolleren Gesellschaft beizutragen:

#### 1. Reflexion über eigene Vorurteile:

Jeder Mensch hat eigene Vorurteile, die oft unbewusst sind. Der erste Schritt zur Veränderung besteht darin, sich bewusst zu machen, welche Stereotype wir über ältere Menschen haben:

- Welche Eigenschaften verbinde ich mit dem Alter?
- Welche Vorurteile könnte ich gegenüber älteren Menschen haben?

#### 2. Förderung von intergenerationalem Austausch:

Der Dialog zwischen den Generationen ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Indem wir den Austausch mit älteren Menschen suchen, können wir deren

Erfahrungen und Perspektiven besser verstehen und stereotypen Vorstellungen entgegenwirken:

- Persönliche Beziehungen zu älteren Menschen aufbauen, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld
- Ehrenamtliche Tätigkeiten in Pflegeeinrichtungen, zum Beispiel im Hufeland-Haus ☺

#### 3. Förderung von positiven Altersbildern:

Eine weitere Möglichkeit ist, positive Altersbilder zu fördern. Dies kann durch das Teilen von positiven Geschichten und Erfahrungen aus dem Leben älterer Menschen geschehen.

Altersbilder und Stereotype prägen die Art und Weise, wie wir ältere Menschen wahrnehmen, mit ihnen umgehen. Sie entstehen durch gesellschaftliche Einflüsse, mangelnden Kontakt und mediale Darstellungen. Doch jede\*r Einzelne kann aktiv dazu beitragen, diese negativen Stereotype zu überwinden, indem Selbstreflexion durchgeführt wird, um so den Dialog zwischen den Generationen zu fördern. Indem wir uns für die Rechte und das Wohl älterer Menschen einsetzen, positive Altersbilder fördern und die Bilder des Alters grundsätzlich ausweiten, leisten wir einen wertvollen Beitrag zu einer inklusiveren Gesellschaft, die alle Altersgruppen respektiert und schätzt.

#### Weitere Informationen zum Thema

**gibt es hier:**

*Respekt: Keine Frage des Alters | Media | Hessen. Da geht noch was.*

QR-Code mit dem  
Mobilphone scannen  
und weiterlesen



FOTOS: ISTOCKPHOTO/NICOLETAIONESCU, INNERE MISSION

## Jahresspendenprojekt 2025: „Klein und Groß“

Alljährliche Spendenaktion der Inneren Mission geht dieses Jahr zugunsten der Aktion "Klein und Groß" von Kita und Betreutem Wohnen im Hufeland-Haus



In den Einrichtungen der Inneren Mission kümmern wir uns mit viel Herz und Hingabe um die uns anvertrauten Menschen. Doch es gibt so viele Möglichkeiten, wie wir noch mehr für sie tun können. Besondere Angebote für unsere Bewohner\*innen, spannende Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe und schnelle Hilfe für Menschen in Not – all das können wir mit Ihrer Unterstützung erreichen.

### Klein und Groß - jetzt geht's los!

In einer Zeit, in der das Miteinander der Generationen oft nicht mehr selbstverständlich ist, wollen wir mit unserem Jahresspendenprojekt einen Beitrag leisten. Es ist wichtig, dass Jung und Alt Verständnis füreinander entwickeln, voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern. Deshalb fördern wir in der KiTa Hufeland-Haus und im Betreuten Wohnen den Austausch. Unter dem Motto „Klein und Groß – jetzt geht's los“ schaffen wir Begegnungen, bei denen zusammen gespielt, erzählt, musiziert und gefeiert wird.

### Ihre Spende macht den Unterschied

Dank Ihrer Spende können wir vieles ermöglichen, was für diese besonderen Momente wichtig

ist. Bastelmaterial für kreative Projekte, gemeinsame Ausflüge für unvergessliche Erlebnisse und eine Musikbox mit Mikrofon für fröhliche Musikstunden – all das steht auf dem Wunschzettel von Groß und Klein. Mit einfachen Mitteln können wir große Freude bereiten und das Miteinander der Generationen stärken.

### So können Sie helfen

Ihre Spende ist für uns ein wertvoller Beitrag, der Großes bewirken kann. Helfen Sie uns, noch mehr zu ermöglichen und ein starkes Miteinander zu fördern.

### Kontoverbindung:

Evangelischer Verein für Innere Mission  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE28 5005 0201 0000 5403 15  
BIC: HELADEF1822  
Verwendungszweck: „Klein und Groß“

Ab einem Betrag von 50 € stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

**Wir danken Ihnen von Herzen  
für Ihre Unterstützung!**



# Lachen, Schunkeln und Feiern

Faschingsstimmung voller Highlights.

Text: Lukas Zielinski, Fotos: Roger Wilhelm

Am 5. Februar 2025 war es wieder soweit: Die lang ersehnte Faschingsstimmung mit den „Meckerern“ fand ab 18:31 Uhr in der Cafeteria statt und begeisterte alle Besucher\*innen und Gäste. Die Bewohner\*innen unseres Hauses kamen in einer Vielzahl an bunten und kreativen Kostümen, die eine fröhliche und ausgelassene Stimmung verbreiteten.

Wir sind sehr dankbar, dass diese Veranstaltung schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unseres Jahreskalenders ist und jedes Jahr aufs Neue für viel Freude, Farbe und Spaß sorgt.

Die ersten Highlights des Abends setzten die kleinsten Tänzerinnen der **Flöckchengarde**, die mit einem bezaubernden Tanz die Bühne rockten und das Publikum sofort in ihren Bann zogen. Die Begeisterung war riesig, und die Freude der Kinder war ansteckend - eine gute Portion Aufregung war sicher auch dabei ☺.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des **Frankfurter singenden Prinzenpaares**, das mit einer mitreißenden musikalischen Darbietung und seinem Charme für eine fröhliche Stimmung sorgte. Die Gäste sangen begeistert mit. Leider musste das Paar nach ihrem Auftritt schon wie-



der weiter, aber dennoch sind wir sehr dankbar, dass sie bei uns waren.

Doch auch die weiteren Programmpunkte ließen keine Wünsche offen: Die **Glitzergarde** legte einen fantastischen Tanz hin, der das Publikum in Staunen versetzte und die Faschingslaune weiter anheizte. Direkt im Anschluss führte der **Zeitforscher** ein humorvolles und kreatives „lokales Zeitprotokoll“ vor, das mit seinem Witz und Charme viele Lacher hervorrief.

Die **Wölkchengarde** sorgte mit ihrem Auftritt für weitere Begeisterung. Ihre tänzerischen Darbietungen füllten die Kleinmarkthalle mit Energie und heiterer Stimmung.



An diesem Logo erkennen Sie zukünftig die Veranstaltungen

## Mitten im Leben - Das Hufeland-Haus wird zum Treffpunkt für Jung und Alt

Startschuss für eine neue Initiative des Landes Hessen

Text: Johanna Csacsko

Das Hufeland-Haus geht mit seinem neuen Projekt „Pflegeheim – Mitten im Leben“ einen großen Schritt in Richtung Gemeinschaft und Teilhabe. Hier entstehen nicht nur Begegnungen, sondern auch echte Verbindungen – mit Menschen, Geschichten und gemeinsamen Erlebnissen, die das Leben mit Freude und Herzlichkeit füllen.

Hufeland-Haus zu den zwölf Einrichtungen in Hessen, die gezielt dabei gefördert werden, Pflegeheime stärker in das städtische Leben einzubinden. Das Ziel ist klar: Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen aktiv bleiben, am Leben im Stadtteil teilhaben – und umgekehrt sollen Menschen aus der Nachbarschaft das Pflegeheim als einen offenen, lebendigen Ort erleben.

Dank der Unterstützung des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege gehört das

In einer herzlichen Zeremonie wurden **Bewohner** geehrt, die sich durch ihre einzigartigen oder humorvollen Merkmale hervorgetan hatten.

Zwischen den Programmpunkten wurde zu **Schunkelrunden** eingeladen, was die gemeinsame Freude noch verstärkte.

Das **Tanzmariechen** verzauberte mit einem eleganten Tanz, der das Publikum in Staunen versetzte.

Für viele Lacher sorgte auch der Auftritt von **Fred Feuerstein**, der humorvoll durch seine Darbietung die Zuschauer erheitern konnte. Zum Abschluss der Veranstaltung kam die **Äpfel Garde** auf die Bühne und bot mit ihrem witzigen Tanz eine perfekte Abrundung des Programms. Die Zuschauer klatschten und lachten.

Wir sagen: „Bis zum nächsten Jahr“ wenn es wieder heißt

Frankfurt HELAU,  
Frankfurt HELAU,  
Seckbach  
MECK MECK!



### Gemeinsam statt einsam: Ein Pflegeheim öffnet sich

Einsamkeit im Alter? Nicht hier! Das Hufeland-Haus möchte zeigen, wie wertvoll soziale Kontakte und gemeinschaftliche Erlebnisse sind. Schon jetzt ist das Haus ein fester Bestandteil des Viertels: Es beteiligt sich an Straßenfesten, organisiert eigene Veranstaltungen und schafft immer wieder Gelegenheiten, bei denen sich Menschen begegnen können. Dieses Engagement soll nun noch weiter ausgebaut werden. Und das Beste: Jeder kann mitmachen! Theatergruppen oder Chöre, die nach einem Probenraum suchen, sind herzlich willkommen. Auch Vereine können hier einen Platz für

ihre Treffen finden. Wer gerne backt, kann sich als Hobbybäcker einbringen und gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern köstliche Leckereien zaubern. Kurz gesagt: Alle sind willkommen, Teil dieser Gemeinschaft zu werden!

### Ein voller Erfolg: Adventsmarkt mit Herz

Wie gut das Konzept funktioniert, zeigte sich bereits beim stimmungsvollen Adventsmarkt im vergangenen Winter. Zwischen festlich geschmückten Ständen, dem Duft von frisch gebackenen Plätzchen und warmem Punsch kamen Menschen aus der Nachbarschaft mit den



## Muttertag im Hufeland-Haus - Zeit für Liebe, Dankbarkeit und Genuss

Der Muttertag ist weit mehr als nur ein Datum im Kalender – er ist ein Tag des Dankes, der Erinnerung und der Liebe. Es ist eine Gelegenheit, all das zu schätzen, was Mütter ihr Leben lang für uns tun. Ihre Fürsorge, ihre Geduld, ihre unermüdlige Liebe – all das verdient es, gefeiert zu werden. Am schönsten wird dieser Tag jedoch, wenn man ihn gemeinsam mit anderen verbringt.

Aus diesem Grund laden wir Sie herzlich zu unserem Muttertagsbrunch am Sonntag, den 11. Mai, in die Cafeteria des Hufeland-Hauses ein. Von 11 bis 14 Uhr erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet mit einer Vielzahl an warmen und kalten Speisen sowie einer Auswahl an Getränken. In einer gemütlichen Atmosphäre möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, diesen besonderen Tag mit Ihren Liebsten zu genießen.

Für viele unserer Bewohnerinnen ist der Muttertag ein emotionaler Tag. Daher ist es besonders wichtig, ihn nicht alleine zu verbringen. Unser Brunch bietet eine wunderbare Gelegenheit,

am festlich gedeckten Tisch zusammensitzen, Erinnerungen auszutauschen, herzlich zu lachen und sich durch ein köstliches Buffet verwöhnen zu lassen. Ganz gleich, ob Sie mit Ihrer Mutter, Großmutter oder einer anderen lieben Person kommen – hier zählt das Miteinander.

**11. Mai von 11 bis 14 Uhr**

Damit wir den Muttertag für Sie bestmöglich gestalten können, bitten wir um eine **Reservierung per E-Mail** an [203800@apetito-catering.de](mailto:203800@apetito-catering.de) oder **telefonisch unter 069 / 4704-222** (Mo-Fr, 9-16 Uhr).

**Muttertag ist ein Fest der Herzen.  
Lassen Sie uns diesen Tag gemeinsam mit Wärme,  
Dankbarkeit und schönen Momenten füllen.  
Wir freuen uns auf Sie!**

## Rudel Sing Sang - Musik und Freude im Hufeland-Haus



Musik verbindet, weckt Erinnerungen und schafft unvergessliche Erlebnisse. Genau das steht im Mittelpunkt, wenn im Hufeland-Haus der Rudel Sing Sang mit Musiker Tom Jet stattfindet. An diesem Abend kommen Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen. Dabei geht es nicht um perfekte Stimmen, sondern um den Spaß am gemeinsamen Musizieren und die Freude am Miteinander.

Die Liedtexte werden gut sichtbar auf eine Leinwand projiziert, sodass jeder problemlos mitsingen kann. Tom Jet begleitet das Ganze mit seiner Gitarre und sorgt mit seiner mitreißenden Art für beste Stimmung. Ob Klassiker aus vergangenen Jahrzehnten oder bekannte Melodien, die jeder mitsummen kann – die Musik lädt zum Erinnern, Lächeln und Mitsingen ein.

Der erfahrene Musiker und Entertainer hat mit seinem Format ‚Rudel Sing Sang‘ bereits unzählige Menschen begeistert. Es ist eine Gele-

genheit, den Alltag hinter sich zu lassen, in die Welt der Musik einzutauchen und gemeinsam mit anderen eine schöne Zeit zu erleben. Singen stärkt nicht nur das Miteinander, sondern sorgt auch für jede Menge gute Laune. Egal, ob jemand regelmäßig singt oder schon lange nicht mehr dazu gekommen ist – zu diesem besonderen Anlass sind alle willkommen.

**12. Mai von 14:30 bis 16 Uhr**

Die Veranstaltung findet am Montag, 12.05.2025 in der Cafeteria des Hufeland-Hauses statt. Beginn ist um 14:30 Uhr.

**Ein Nachmittag voller Musik und guter Laune erwartet alle Teilnehmenden – eine wunderbare Gelegenheit, die Kraft der Musik gemeinsam zu erleben. Kommen Sie vorbei!**

Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch, lachten zusammen und genossen die gemütliche Atmosphäre.

### Hufeland-Haus - Ein lebendiger Ort für die ganze Nachbarschaft

Solche Begegnungen sollen keine Ausnahme bleiben! Zukünftig sind regelmäßige Veranstaltungen geplant: Sonntagsbrunches, Sommerpicknicks, Kulturabende – die Möglichkeiten sind grenzenlos. Unsere Veranstaltungen sollen nicht nur eine Möglichkeit für die Bewohner\*innen sein, sich aktiv zu beteiligen, sondern auch ein Fest für die gesamte Nachbarschaft werden. Das Hufeland-Haus wird ein offener und lebendiger Ort, an dem es nie langweilig wird. Mit einer Palette an Veran-

staltungen wird dafür gesorgt, dass immer etwas passiert und das Miteinander in einer fröhlichen, herzlichen Atmosphäre gepflegt wird.

### Machen Sie mit!

Das Hufeland-Haus lädt alle ein, die Lust haben, das Leben hier aktiv mitzugestalten. Vielleicht kennen Sie jemanden, der sich über neue Kontakte freuen würde? Oder haben Sie selbst eine Idee für eine Veranstaltung oder ein Hobby, das Sie mit anderen teilen möchten?

Dann melden Sie sich gerne bei uns per E-Mail [johanna.csacsco@hufeland-haus.de](mailto:johanna.csacsco@hufeland-haus.de) oder Telefon 069 / 4704-223.

**Wir freuen uns auf Sie – denn zusammen macht das Leben einfach mehr Spaß!**

# Kleine Puppe, großer Lernerfolg – Pflegeausbildung praxisnah mit der Kinder-Demopuppe

Die Pflegeschule des Hufeland-Hauses freut sich über die Demopuppe, mit der sich die Pflege von Kindern simulieren lässt – auch digital.

Text: Anna-Lena Bendel

Mit dem neuen Berufegesetz wurden 2020 die Ausbildungsvorschriften und die Berufsbezeichnungen aller Pflegeberufe in Deutschland vereinheitlicht. Wer heutzutage eine Pflegeausbildung beginnt, wählt einen Beruf, der nach erfolgreichem Abschluss dazu befähigt, Menschen in jeder Altersspanne,

also vom Säugling bis zum Greis, fachgerecht zu pflegen, im Krankenhaus genauso wie in der ambulanten oder stationären Langzeitpflege.

Zu den Ausbildungsinhalten gehört viel theoretisches Wissen, aber auch praktisches Können ist gefragt, denn egal, ob in der Notaufnahme oder als Schmerzpatient, wir alle erwarten ja, dass jeder Handgriff sitzt, wenn es darauf ankommt. Während Bewohner\*innen in Pflegeeinrichtungen meist geduldiger „Opfer“ sind und bei so mancher praktischen Übung mitmachen, sind Kinder eher nicht so begeistert, wenn sie als Probanden herhalten müssen. Doch auch die pädiatrische Pflege, also die Pflege von Kindern, muss gelernt sein, wenn man heutzutage Pflegefachfrau oder -fachmann werden will.

Dafür gibt es im BiZeP, der Pflegeschule im Hufeland-Haus, jetzt das „Nursing Kid“, die digitale Demopuppe. Sie kann Atemgeräusche und Herztöne simulieren, individuell programmiert werden und realistische Pflegesituationen sowie auch Notfallsituationen nachstellen. Die Puppe kann aktiv in den fachpraktischen Unterricht integriert werden und sorgt so für eine lebendige, interaktive Lernerfahrung. Es geht nicht nur darum, Handgriffe zu üben, sondern auch darum, das kritische Denken und die Entscheidungsfindung zu fördern. Wir wollen unseren



FOTOS: BIZEP/ANNA-LENA BENDEL

Azubis die bestmögliche Ausbildung bieten und sie auf die vielfältigen und komplexen Anforderungen des Pflegeberufs vorbereiten.

Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist es uns wichtig, die Ausbildung abwechslungsreich und praxisnah zu gestalten. Die neue Puppe ermöglicht es, realistische Szenarien durchzuspielen und gemeinsam auszuwerten. Unsere Azubis können nun noch sicherer werden, indem sie Fehler im geschützten Raum machen und daraus lernen. Die Theorie ist wichtig, aber die praktische Anwendung verfestigt Wissen und genau das können wir mit dem „Nursing Kid“ sehr gut vermitteln.

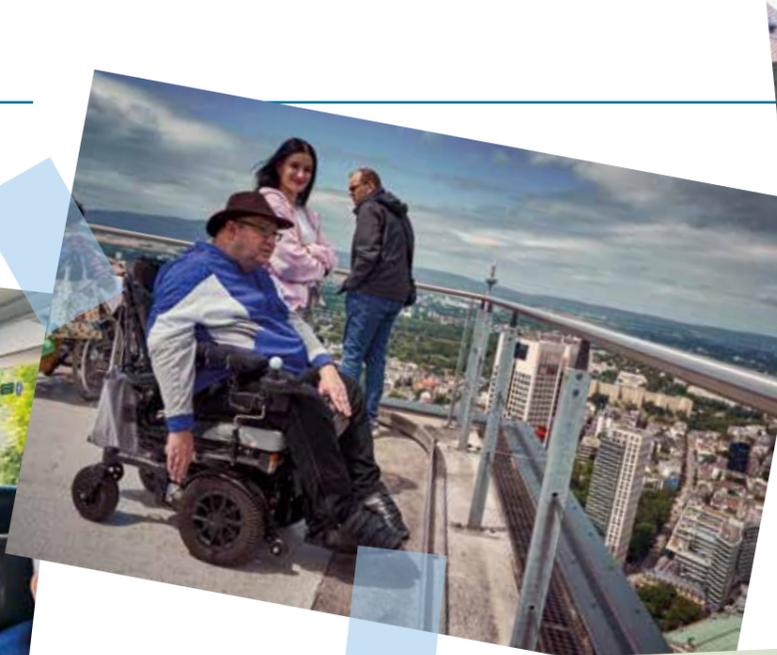
Neben den digitalen Features bietet die Puppe aber auch die Vorteile einer „klassischen“ Pflegepuppe: Venen punktieren, Verbandswechsel durchführen oder die korrekte Positionierung üben. Nur Wasser mag sie nicht so gerne, weshalb ihr das Baden und Duschen lieber erspart wird. Dafür mag es dann vielleicht doch „echte“ Kinder geben, die daran auch noch Spaß haben.

Im BiZeP träumte man schon lange von einer neuen Pflegepuppe. Doch erst mit Hilfe des Digitalpaktes Schule, eines Fonds zur Förderung der Digitalisierung in Deutschlands Schulen, konnte die immerhin 5-stellige Investition getätigt werden. Die Freude ist groß, denn die neue Pflegepuppe ist ein echter Meilenstein für das Bildungszentrum für Pflege im Hufeland-Haus.



Rund **59.000** Personen haben im Jahr 2024 eine Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann begonnen. Damit ist die Pflegeausbildung die mit Abstand beliebteste Berufsausbildung in Deutschland.

Am BiZeP startet jedes Jahr im April und Oktober ein neuer Kurs.



# Lebendige Hufeland-Kultur

Wie die Menschen im Hufeland-Haus gemeinsam Werte schaffen und erhalten

Text: Katja Giesemann-Klose

„Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alle Erscheinungsformen menschlichen Daseins, die auf bestimmten Wertvorstellungen und erlernten Verhaltensweisen beruhen und die sich wiederum in der dauerhaften Erzeugung und Erhaltung von Werten ausdrücken – als Gegenbegriff zu der nicht vom Menschen geschaffenen und nicht veränderbaren Natur.“

Diesem einleitenden Satz aus dem Wikipedia-Eintrag „Kultur“ zufolge, kann man sagen: Im Hufeland-Haus leben Menschen und Menschen schaffen Kultur. Und es gibt sicher auch eine „Hufeland-Kultur“. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird „Kultur“ bekanntlich eher als Überbegriff für die „schönen Künste“ wie Theater, Musik,

Literatur und Malerei verwendet. Die schönen Künste gehören auch zur Hufeland-Kultur!

Es gibt im Bereich „Junge Pflege“ ein Gruppenangebot namens „Irgendwas mit Kultur“. Mit dieser Gruppe haben wir vor einiger Zeit mal den wunderschönen französischen Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“ gesehen. Ein kranker alter Mann malt in dem Film immer wieder das Bild „Frühstück der Ruderer“ von Auguste Renoir nach. Nachdem wir den Film gesehen hatten, beschäftigten wir uns also mit dem Maler Renoir und speziell mit diesem Bild und besorgten uns dafür ein Poster. So entstand die Idee, dann abschließend das Bild in die Wohnküche auf B6 zu hängen, dort wo die Bewohner\*innen jeden Morgen frühstücken. Sobald wir einen

passenden Rahmen gefunden hatten, wurde die Idee in die Tat umgesetzt.

Aber die Hufeland-Kultur bereichert sich regelmäßig auch dank des vielfältigen Kulturangebots der Stadt Frankfurt. Bewohner\*innen unternehmen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen Ausflüge, gehen gemeinsam in Museen, in die Oper, in Musicals, Konzerte, ins Theater, Varieté, in den Zirkus, ja auch Ausflüge über die Stadtgrenzen hinaus kommen vor.

Manchmal bereiten wir Konzert- oder Opernbesuche im Klassik-Kaffee oder beim Musikstammtisch vor oder nach. Und da kommt es mitunter auch zu Diskussionen, beispielsweise ob es legitim ist, Verdis Aida als Anti-Kriegsstück zu inszenieren.

Dies alles macht unsere Hufeland-Kultur lebendig und stärkt die Gemeinschaft, wir teilen Erfahrungen – mitunter künstlerischen Hochgenuss – miteinander und fühlen uns dadurch bereicherter, erweitern unsere Horizonte, wie es einmal eine Bewohnerin formuliert hat.

Ich glaube, ein Pflegeheim, in dem regelmäßig Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden, so wie im Hufeland-Haus, ist schon außergewöhnlich. Ein Pflegeheim aber, dessen Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen gemeinsam in Konzerte, in die Oper oder ins Museum gehen, das ist wirklich etwas ganz Besonderes.

Und wir dürfen stolz sein auf unsere Hufeland-Kultur.

FOTOS: ROGER WILHELM, ANJA DREIER, HUFELAND-HAUS



## Johanna Csacsko

gibt den Menschen gerne viel Positives zurück

Johanna Csacsko ist sehr erfreut, beruflich das machen zu können, was sie schon immer machen wollte.

Aber schön der Reihe nach:

Johanna Csacsko ist gebürtige Frankfurterin, der Nachname jedoch ist ungarischer Herkunft. Sie wuchs in Frankfurt auf, blieb mit der Familie allerdings nicht lange in Frankfurt wohnen.

Der Grund: Die Großeltern waren krank und brauchten Unterstützung. Darum zog die Familie nach Nordhofen in der Nähe von Koblenz, wo die Großeltern lebten. Sie verbrachte dort ihre Kindheit und Jugend, ging aufs Gymnasium und machte Abitur.

Dass sie im Pflege- und Sozialwesen landete, geschah eher zufällig. Auf einer Werbeanzeige für eine Pflegeeinrichtung, die sie zufällig sah, war zu lesen „Pflegehelfer gesucht“. Da zögerte sie nicht lange und bewarb sich.

„Etwas mit älteren Menschen machen, wollte ich schon immer und es hat mir sehr viel Spaß gemacht“, erzählt Johanna Csacsko.

Daraufhin studierte sie Soziale Arbeit an der Fachhochschule in Frankfurt. Im Jahr 2022 ging es los; das erste Semester war – aufgrund der Corona-Pandemie – noch komplett online.

Der Schwerpunkt war Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und damit waren die Weichen für die weitere Zukunft gestellt. Innerhalb des Studiums bewarb sie sich in der Sozialen Betreuung im Hufeland-Haus für ein Praktikum. Sie wurde genommen und hatte viel Freude in der Arbeit mit den Menschen.

„Ältere Menschen sind weise. Sie sehen die Welt unter einem anderen Blickwinkel.“

Im September 2024 endete das Praktikum. Für Johanna Csacsko völlig überraschend kam im Dezember dann eine Nachricht aus dem Hufeland-Haus mit der Bitte um ein Gespräch. Dass daraus ein Job-Angebot wurde, konnte sie nicht ahnen und war für sie ebenso eine große Überraschung.

Bei dem Job handelt es sich um das Projekt „Mitten im Leben“, das hessenweit gefördert wird und viel(fältig)e Begegnung(en) ermöglicht. Das Hufeland-Haus erhält – gemeinsam mit anderen Pflegeeinrichtungen – hierzu Fördergelder.

Und so ist sie gerade fleißig dabei, „Mitten im Leben“ mit Leben zu füllen. Sie organisiert Veranstaltungen im Haus, zum Beispiel einen Muttertagsbrunch und knüpft Kontakte in den Stadtteil. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner kommen zukünftig noch häufiger raus aus dem Haus und lernen das Umfeld kennen; und interessante Veranstalter kommen ins Haus, so zum Beispiel Vereine oder Chöre, die einen Auftritt planen. Kurzum: Wir dürfen gespannt sein, was alles durch „Mitten im Leben“ möglich wird.

Johanna Csacsko ist auch in ihrer Freizeit gut vernetzt; sie hat einen „kleinen, aber lieben Freundeskreis“ und hat zuhause einen Kater – beides ein sehr schöner Ausgleich zum Beruf.

Eine Sache würde sie gerne lernen: nähen und schneidern – und zwar mit einer richtigen Nähmaschine.

FOTOS: SOPHIE KLEINMANN

## Henrietta Keller

ist über Umwege zum Ziel gekommen

„Dass ich einmal unterrichten werde, war für mich vorgesehen“, erzählt Henrietta Keller mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Seit 2024 gehört sie zum Team der Dozentinnen und Dozenten des Bildungszentrums für Pflege (BiZeP) im Hufeland-Haus. Im BiZeP werden Menschen zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann ausgebildet – seit April 2020 nach der generalistischen Pflegeausbildung, in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege zusammengeführt sind.

Geboren und aufgewachsen ist Henrietta Keller in Baja, einer Kleinstadt in Südungarn, wo man sich gegenseitig in- und auswendig kannte. In einer behüteten Umgebung an der Donau wuchs sie dort gemeinsam mit ihrem Bruder auf. Schon frühzeitig kam sie mit der deutschen Sprache in Kontakt, entwickelte eine echte Sprachbegabung und besuchte ein deutschsprachiges Gymnasium, wo sie dann auch Abitur machte. Als sehr prägend und wertvoll beschreibt sie den Schüleraustausch nach Deutschland und die vielen Brieffreundschaften, die dadurch entstanden sind.

Nach dem Abitur studierte Henrietta Keller dann in der schönen ungarischen Stadt Szeged, etwa 100 km von Baja entfernt, Deutsch auf Lehramt. Sie hatte viel Freude und Interesse am Studium, konnte dieses aber leider aus familiären Gründen nicht beenden.

Da ihr Bruder schon eine Heimat in Frankfurt gefunden hatte, zog sie nach und kam im Jahr 2009 dann schließlich ins Hufeland-Haus. Als Pflegehelferin fing sie im ehemaligen ambu-

lantem Dienst des Hilfezentrums an und unterstützte etwas später auch Anja Dreier vertretungsweise im Betreuten Wohnen. Henrietta Keller ist ein sehr aufgeschlossener und kommunikativer Mensch und bekam auf diese Weise schnell Kontakte zu den Menschen um sie herum. Sie

beschreibt es als eine sehr prägende Zeit. Viele wertvolle Kontakte aus dieser Zeit sind bis heute geblieben.

„Lebenslanges Lernen“ ist ein wichtiger Grundsatz für Henrietta Keller; so war es mit der Bildung noch nicht vorbei. Sie machte die Ausbildung zur Altenpflegerin, an die sich später das Studium in Berufspädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe anschloss. „Der Beruf ist inzwischen für mich zur Berufung geworden; über Umwege bin ich zum Ziel gekommen“.

Im Hause Keller gibt es noch ein weiteres Familienmitglied, das dem Hufeland-Haus treu verbunden ist: Ihr 12-jähriger Sohn, der hier in der Kindertagesstätte war, kommt weiterhin gerne zu Besuch. In ihrer Freizeit geht sie gerne ins Theater oder reist auch öfter in die Heimat, um dort ihre Familie zu besuchen und Kontakte zu pflegen. Damit aber nicht genug: Henrietta Keller schwimmt sehr gerne und ist seit kurzem auch ausgebildete Kampfrichterin bei Schwimmwettkämpfen.

„Immer in Bewegung bleiben,“ lautet ihr Lebensmotto – und das passt.



# Weniger Urteile, mehr Freude

## Ein Plädoyer für positiven Smalltalk

von Cornelia Vasina-Knödler

**W**er kennt sie nicht, die Menschen, die einen kurzweiligen Abend im Freundeskreis mit der Frage verderben, ob man angesichts der Umweltproblematik tatsächlich noch mit dem eigenen Auto fährt, wo es doch so viele umweltgerechte Möglichkeiten in der Großstadt gibt. Oder ob man in Anbetracht des fortgeschrittenen Alters wirklich noch „pink“ tragen sollte? Oder die Kolleg\*innen, die uns beim Mittagstisch mit Blick auf unseren Burger-Pommes-Teller mit neuesten Erkenntnissen über Gesundheit und Vegetarismus beglücken wollen.

Es ist fast so, als ob wir in einer Welt leben, in der jeder genau weiß, wie es besser geht. Die Hausmeister, die angeblich den ganzen Tag nur rumstehen, die Fußballfans, die sich sicher sind, dass sie bessere Entscheidungen treffen können als das professionelle Trainerteam, und die Millionen Bürger, die genau wissen, was der Kanzler hätte tun oder sagen müssen.

Oft wird die Kompetenz anderer einfach verkannt oder die Komplexität der Entscheidungsfindung nicht beachtet. Der Moralisierende stellt die Gegenseite ins schlechte Licht, spricht ihr die Entscheidungskompetenz ab und glaubt wahrscheinlich tatsächlich zu wissen, was besser zu tun wäre. „Bei mir würde es so etwas nicht geben“, hört man dann. Kant warnte uns schon vor dem moralischen Verurteilen anderer und plädierte für Wohlwollen und Nachsicht. Doch stattdessen schwingen die vermeintlich Besserwissenden gerne ihre Zeigefinger. Dabei wird oft vergessen, dass die kritisierten Personen oft nicht leichtfertig entscheiden und vielleicht einfach das kleinere „Übel“ gewählt haben oder ihnen einfach egal ist, was andere über sie denken. Besserwisseri geht häufig mit einer Reduktion der Komplexität und Prinzipienreiterei einher.

Was wäre, wenn wir alle ein bisschen weniger urteilen und ein bisschen mehr Verständnis und Wohlwollen zeigen würden? Wenn wir erkennen würden, dass nicht alles so leicht lösbar ist, wie es von außen erscheint? Ein bisschen weniger Konjunktiv – „man müsste“ – und ein bisschen mehr Respekt vor dem Tun der anderen wären ein guter Anfang. Und so nebenbei tun wir uns selbst was Gutes, denn die positiven Gespräche und der positive Blick auf unsere Mitmenschen tun nicht zuletzt uns selbst wohl!

Lasst uns weniger meckern und mehr positive Erkenntnisse lautstark teilen! Denn am Ende des Tages sind wir alle nur Menschen, die ihr Bestes geben. Also, auf einen fröhlicheren Smalltalk und weniger Besserwisseri – das Leben ist zu kurz für negative Gedanken!

In diesem Sinne:  
Auf die positiven Gespräche  
und den positiven Blick auf  
unsere Mitmenschen!



FOTO: ISTOCKPHOTO/MUCAHIDDIN

# Muttertagsbrunch in der Cafeteria im Hufeland-Haus

Feiern Sie am

## Sonntag, den 11. Mai

einen ganz besonderen Muttertag bei uns!

Genießen Sie zwischen

### 11 und 14 Uhr

ein reichhaltiges Buffet

mit köstlichen kalten & warmen Speisen,  
eine Auswahl an frischen Broten, Aufstrichen, Wurst- &  
Käsespezialitäten, Eierspeisen, Salaten,  
Hauptgerichten wie Schweinefilet und Ofenlachs  
sowie leckeren Süßspeisen  
wie Pancakes, Waffeln und einigem mehr.

Inklusive warmer & kalter Getränke\* (außer Sekt)

Für 35 € pro Person

(Kinder bis 12 Jahre sowie Erwachsene ab 65 Jahre zahlen 17,50 € pP)

**Ob für Mütter, Familien oder Nachbarn –  
jeder ist willkommen!**

Bitte melden Sie sich zur Reservierung an unter:

203800@apetito-catering.de

☎ 069 / 4704-222

(montags bis freitags zwischen 9-16 Uhr)

**apetito**

Wilhelmshöher Str. 34, 60389 Frankfurt-Seckbach  
— Barrierefreier Zugang / Parken kostenlos —

